

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

158 (10.7.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 158.

Ercheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet M. 1.85 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 10. Juli

Druckungsgebühr per viergespaltene
Seite 9 Pf. Inserate erbittet man bis
Spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 8. Juli. Als Nachfolger des zum Präsidenten des Justizministeriums ernannten Oberstaatsanwalts Frhrn. v. Dusch ist der erste Staatsanwalt Ludwig Arnold in Offenburg zum Oberstaatsanwalt beim Oberlandesgericht ernannt worden. Es wurden ihm auch die Funktionen eines Rathsmitgliedes beim Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts übertragen. Ludwig Arnold ist im Jahre 1847 in Neckarbischofsheim geboren, wurde, nachdem er kurze Zeit Sekretär beim Justizministerium gewesen, im Jahre 1877 zum Amtsrichter in Pforzheim und 1881 zum Staatsanwalt daselbst ernannt. 1893 erfolgte seine Ernennung zum Ersten Staatsanwalt in Offenburg. Zum Ersten Staatsanwalt in Offenburg ist ein jüngerer, sehr tüchtiger Jurist, Staatsanwalt Dr. August Dölter in Karlsruhe, ernannt worden. Dölter ist 1861 in Karlsruhe geboren, wurde zuerst Amtsrichter in Kenzingen und dann Staatsanwalt.

* Karlsruhe, 9. Juli. Als Kandidaten für den Wahlbezirk Karlsruhe-Stadt werden den Vertrauensmännern vorgeschlagen: von der natl. Partei die Herren Professor Dr. Goldschmit und Fabrikant Friedrich Wolff, von der freisinnigen Partei Herr Rechtsanwalt Fröhlich.

Karlsruhe, 9. Juli. [Strafkammer III.] In der Nacht vom 30./31. Mai d. J. wurden in den sogen. Krautgärten bei Durlach aus dem umschlossenen Gemüsegarten der Wittwe Kändler 200 Stöcke Salat im Werthe von 20 Mark gestohlen; ebenso aus dem Gartenhaus mehrere Werkzeuge im Werthe von 8 Mark. Die Diebe wurden in der Person des vorbestraften ledigen Ludwig Josef Rittershofer von Durlach und des Josef Essig von Forchheim ermittelt. Die Strafe gegen Rittershofer lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, und 3 Jahre Ehrverlust, und gegen Essig

auf 5 Monate, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Karlsruhe, 9. Juli. Von morgen ab verkehren aus Gesundheitsrücksichten (Konstantinopel ist bekanntlich für pestverseucht erklärt worden) die Orientexpresszüge nur noch bis Sofia.

S. Söllingen, 9. Juli. Am Sonntag, 14. Juli, Nachmittags 2 Uhr, feiert das Rettungshaus Niesernburg bei Niesern sein Jahresfest. Im Jahre 1854 gab Pfarrer Köllner von Mühlhausen a/Wurm die erste Anregung zur Gründung dieses gesegneten Werkes, das 1856 in Eutingen in einer Miethwohnung begonnen, 1857 in dem käuflich erworbenen zu solchem Zweck besonders geeigneten Schloß Niesernburg fortgeführt wurde. 1855 hat der Kanzler Achtschnitt dieses stattliche Schloß im lieblichen Eutingenthal erbaut. Er war bekanntlich der treue Gehilfe des Markgrafen Karl II. bei der Einführung der Reformation, jenes babylonischen Fürsten, der seine Residenz von Pforzheim nach Durlach verlegte. Im Schloßgarten mit seinen zahlreichen schattigen Obstbäumen am Ufer der Enz wird diesmal die Feier gehalten werden. Die Posaunenschöre von Pforzheim und Dillstein werden die Festlieder begleiten. Festredner ist Herr Prediger Gustav Kaiser von Heidelberg, in unserem Pflanzthal in bestem Andenken stehend durch die Evangelisations-Vorträge in Söllingen. Hausvater Homel, der in der Anstalt in Beuggen seine Ausbildung empfangen hat und seit 7 Jahren der Anstalt vorsteht, wird den Jahresbericht erstatten. Herr Hauptlehrer Chr. W. Schumacher wird mit den Kindern eine biblische Besprechung halten, das Schlusswort hat der Vorsitzende des Komitees, Herr Pfarrer Niehm von Nieselbrunn. Möchten recht Viele durch ihre persönliche Theilnahme am Jahresfest beweisen, daß sie den Segen und die Wohlfahrt des Rettungshauses zu würdigen wissen. Für die Handwerker und den Verwaltungsrath ist es immer eine Freude und Ermuthigung zur weiteren Arbeit, wenn sie an diesem Festtag eine zahlreiche Schaar von treuen Freunden um ihre Pflegekinder versammelt sehen dürfen.

* Pforzheim, 9. Juli. Einen eigenartigen Aufschluß fand im benachbarten Brödingen eine Diebesgeschichte. Dort erregten in der letzten Zeit zahlreiche Hühnerdiebstähle (so wurden in den letzten 14 Tagen gegen 50 Stück gestohlen) großes Aufsehen. Als man die Diebe abpassen wollte, entpuppten sich dieselben als — Fische und zwar als eine ganze Familie: 2 alte und mehrere Junge.

* Freiburg, 9. Juli. Hirschwirth Bauer von Holzen, welcher unter der Anklage stand, den Tod seines Sohnes durch schwere Körperverletzung verursacht zu haben, wurde gestern vom Schwurgericht freigesprochen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 9. Juli. Nach selten schöner Fahrt traf der Kaiser Nachmittags um 4 Uhr vor Kopenik ein.

— Wie Berliner Blätter melden, hat die Wahl des früheren Stadtraths Gustav Kauffmann zum zweiten Bürgermeister von Berlin die königliche Bestätigung nicht erhalten.

* Weimar, 10. Juli. Frhr. v. Gleichen-Rußwurm, ein Enkel Schillers, ist gestorben.

Scandinavien.

* Helsingborg, 9. Juli. Vormittags bei herrlichem Wetter, wie kaum eine Nordlandsreise begonnen hat, passirte der Kaiser gestern Abend 11 Uhr Frederikshaven.

* Odde, 10. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord traf um 11½ Uhr Abends gestern hier ein.

England.

London, 9. Juli. Dem „Standard“ wird aus Shanghai telegraphirt, daß in der Provinz Kiangsi große Ueberschwemmungen eingetreten sind, die Zahl der durch dieselben um's Leben gekommenen wird auf 4000 geschätzt.

— Ueber London ist eine große Hitzewelle gekommen. Viele von der Hitze übermannte Personen mußten in die Hospitäler gebracht werden. Berichte über große Hitze liegen aus allen Theilen Englands vor.

Schweiz.

Basel, 9. Juli. Nachdem um 8 Uhr die Leiche des Fürsten in Anwesenheit der Fami-

Feuilleton.

62)

Um Ehr' und Gold.

Roman von E. von Linden.

(Fortsetzung.)

„Ihr wollt mich verlassen, Sam White?“ rief Rother, seine Taubheit vergessend, entsetzt aus. „Was soll ich hier ohne Euch beginnen?“ Tom Pipping wandte sich überrascht zu ihm. „Goddam, old boy, das habt Ihr verstanden? Ich denke, Ihr seid stochtaub?“ „Laßt Euch einmal von mir seine Taubheit auseinandersetzen,“ beruhigte ihn Fowler, in kurzen Worten den Grund derselben erklärend. „Ah, so ein Cunon, sich nur so anzustellen!“ schrie Tom Pipping, in ein lautes Gelächter ausbrechend. „Ihr seid ein guter Freund von Green oder — nun weiß ich's, Robinson heißt er, hat Euch auch über's Ohr gehauen und kennt auch meinen Gentleman? — Da ist meine Hand, schlägt ein, wir wollen Kameraden sein. Aber,“ setzte er mißtrauisch hinzu, „da mußte er Euch doch erkennen, John — John —“ „Bader,“ half ihm Fowler nach, „na, wir haben uns unkenntlich gemacht, John kannte sich selber nicht mehr, als ich ihm meinen Nasir-Spiegel vorhielt. Ihr sollt mir beistehen, Tom

Pipping, um den Ameisenbär, der Euren Bruder Ben zu einem Einbruch bei Mr. Lawrence in New-York verleitet hat, dingfest zu machen und ihm den Strick zu drehen. Zum Henker noch einmal, so hatte Euer Vater auch noch eine Cousine in Deutschland?“

„All right, sie ist viel jünger gewesen als mein Vater, er war der Älteste von der ganzen Familie und ging zuerst herüber. Kennt Ihr denn diese Verwandte auch?“

„Nein, aber ihren Sohn, der von seinem reichen Onkel nach ihrem Tode nach New-York herübergerufen wurde, aber sein Glück mit Füßen trat und Gemeinschaft mit den Einbrechern Green und Pipping machte. Euer Bruder Ben wurde dabei ergriffen, der Hauptspitzhube Robinson aber entkam und seinen Neffen ließ Mr. Lawrence heimlich in Sicherheit bringen, um der eigenen Ehre willen, wie Ihr Euch denken könnt. Dieser Mr. Green hat also hinreichend auf dem Kerbholz, mein braver Tom, denkt Euch nur, daß er Euren Gentleman jene Summe abnahm, die dieser hier in Alaska wieder zu gewinnen hoffte, und daß die Summe Euren Onkel Lawrence gehörte. Was sagt Ihr dazu?“

„Ich sage, daß der Ameisenbär von meiner Hand sterben muß,“ knirschte Tom Pipping.

„Dazu ist Eure Hand eine viel zu ehrliche, mein braver Tom,“ beruhigte ihn Fowler, „dabei würdet Ihr nur verlieren. Der Ameisenbär ist zugleich Fuchs, Ihr müßt ihn ganz sicher machen, daß er von Euch nichts zu fürchten hat. Braucht auch keine Furcht zu haben, daß er von hier fortgeht, da hier ja das rechte Erntefeld für ihn ist, wo die Dummen für ihn säen und arbeiten. — Ich muß ihn lebendig haben, und dann gönne ich Euch das Vergnügen, ihn am Galgen zu sehen.“

„In San Francisco?“

„Nein, old boy, in New-York.“

„Dahin gehe ich nicht, aber ich will thun, wie Ihr sagt, Sam White, er soll an mir einen Wächter haben, der ihm an die Kehle springt, wenn er entweichen will. Ohne Euch kommt er nicht lebendig aus Klondike hinaus.“

„All right,“ sprach Fowler, „nun gebt mir die Hand darauf, meinen Freund John Bader nicht zu verlassen und vereint mit ihm zu arbeiten.“

„Ist schon abgemacht, wir halten gute Kameradschaft. Aber nun thut mir den Gefallen, old boy, und nehmt den Goldantheil für meinen Gentleman mit Euch, und wenn Ihr ihn nicht mehr am Leben findet, dann übergebt es in seinem Namen an Mr. Lawrence,

lienmitglieder, des deutschen Gesandten, Grafen von Bülow, sowie des Freundes der Familie, Grafen Hutten-Czapski, eingeseget war und der Sarg aus dem Hotelzimmer zu dem mit Kränzen geschmückten Leichenwagen getragen war, spielte die Kapelle beim Hotel eine Trauerweise. Unter dem Geläute aller Glocken der katholischen und protestantischen Kirchen setzte sich der Leichenzug in Bewegung. Hinter der Geislichkeit schritt Fürst Philipp Ernst zu Hohenlohe, ferner der deutsche Gesandte in Bern, Graf Bülow, Graf Hutten-Czapski, die Honoratioren von Nagaz und deutsche Sturgäste. Am Bahnhofe wurde die Leiche nochmals eingeseget, dann wurde der Sarg in den mit Blumen geschmückten, mit schwarz-weißem Tuch drapirten Wagen gehoben, wo er auf einen Katafalk gestellt wurde. Heute früh wurde eine silberne Platte mit dem Namen, dem Geburts- und dem Todestage des Fürsten auf dem Sarge angebracht. In den Sarg wird noch eine Platte mit folgender Inschrift gelegt werden: „Ludwig Karl Viktor Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfürst, Prinz von Ratibor und Corvey, geb. am 31. März 1819 zu Rothenburg an der Fulda, gestorben am 6. Juli 1901 zu Nagaz, deutscher Reichsgesandter 1848, bayerischer Ministerpräsident, Minister des Auswärtigen 1867—1870, deutscher Botschafter in Frankreich 1874—85, kaiserlicher Statthalter in Elsaß-Lothringen 1885—1894, Kanzler des Deutschen Reiches 1894—1900“. Der Zug mit der Leiche des Fürsten Hohenlohe ist um 11 Uhr hier abgefahren. Die Familienmitglieder begaben sich hierauf nach Schillingsfürst, wo die Beisetzung am Donnerstag erfolgt.

Türkei.

* Konstantinopel, 10. Juli. In Folge von Schritten bei der bulgarischen Regierung ist die Quarantäne für den Orient-Expreßzug aufgehoben. Der Orient-Expreßzug verkehrt von morgen ab wieder.

Ägypten.

* Kairo, 10. Juli. [Reutermeldung.] Seit dem 7. April sind in Ägypten im Ganzen 88 Personen an der Pest erkrankt. Davon starben 37 und wurden 25 geheilt. Von den 26, die gegenwärtig noch an der Pest erkrankt sind, kommen 21 auf Zagazig, 2 auf Alexandrien und 3 auf Port Said.

Amerika.

New-York, 9. Juli. Laut einer Meldung der „Associated Press“ aus Syracuse im Staate New-York beging dort der an einem Nervenleiden erkrankte Sohn des amerikanischen Botschafters in Berlin, White, Selbstmord.

Verschiedenes.

— Schnell-Telegraphie. Zur Zeit finden zwischen Berlin und Hamburg Versuche

woran dieser reiche Gentleman seine Ehrlichkeit erkennen soll.“

Fowler sah den rauhen Goldgräber einen Augenblick verwundert an, dann reichte er ihm die Hand mit festem Druck und sagte nichts weiter als: „Ihr seid ein braver Mann, Tom Borenz, so und nicht anders sollt Ihr Euch nennen, Ihr macht Eures Vaters Namen Ehre.“

„Dank, das war ein gutes Wort von Euch,“ erwiderte Tom, seine Hand festhaltend, „sollt sehen, daß der verdammte Gin keine Macht mehr über mich bekommt.“

Er ließ Fowler's Hand jetzt los, zog einen ledernen Beutel aus der tiefen Tasche seines weiten Beinkleides und legte ihn auf den Tisch.

„Da nehmt, Sam White,“ sagte er freudig, „und thut, wie ich Euch gesagt habe.“

„Das verspreche ich Euch mit Wort und Handschlag, Tom Borenz! Nun aber wollen wir uns noch einige Stunden auf's Ohr legen, da ich mit Adlerauge bei Tagesanbruch aufbrechen will. Ich schiebe nie eine Sache auf. Ihr könnt nun hier bleiben, da Ihr mit John Bader von morgen an sowieso das Bett theilen müßt.“

„All right, old boy, kalkulare, wir Beide werden uns gut vertragen.“

„Ja, das glaube ich selber,“ meinte Rother,

mit einem neuen Schnell-Telegraphensystem statt, dessen Erfinder der kürzlich verstorbene amerikanische Physiker Rowland ist. Mit dem Rowland-System können auf einer einzigen Leitung zu gleicher Zeit in jeder Richtung vier Telegramme, insgesammt also acht Telegramme befördert werden. Der Vaudot-Telegraph, welcher auf der Linie Berlin-Paris vorzüglich arbeitet, vermag nur zwei Telegramme gleichzeitig in jeder Richtung zu befördern. Zwischen Berlin und Köln werden demnächst Versuche mit dem Schnell-Telegraph von Pollak und Birag angestellt werden.

— Zum Aufzug der Automobil-Rennen. Der Sieger auf dem Automobil-Rennen Paris-Berlin hat sich nach dem „Neuen Wiener Tageblatt“ wie folgt geäußert: „Es ist mir unbegreiflich, daß so wenig Unglück geschehen ist. Ich selbst war mindestens fünfzigmal um ein Haar daran, Menschen zu tödten. Die Landbewohner unterschätzen die Schnelligkeit unserer Motorwagen und weichen meist erst dann aus, wenn sie schon beinahe von den Rädern erreicht sind.“

— Eine ernste Warnung für junge Leute, welche sich durch Auswanderung dem Militärdienst entziehen zu können meinen, enthält das scharfe Vorgehen deutscher Staatsbehörden, wenn solche Personen nach Jahren in die Heimat zurückkehren. Auch wenn die damalige Entziehung vom Militärdienst, resp. die Strafe dafür verjährt ist, selbst dann, wenn der Betreffende eine fremde Staatsangehörigkeit gewonnen hat, ist er nicht gegen die Folgen seines Jugendstreichs gesichert. Er wird dann als „lästiger Ausländer“, wie der Ausdruck lautet, schonungslos ausgewiesen, alle Bitten, Beschwerden und Prozesse helfen dagegen nicht. Man kann gern zugeben, daß in Einzelfällen eine solche Ausweisung recht hart erscheint, aber auf der anderen Seite ist zu bedenken, daß mancher junge Mann sich fädel auf den Weg machen und auswandern würde, um das Gewehr nicht tragen zu müssen, wenn für solche Fälle allzu große Milde herrichte. Man überlege sich also solches jugendliche Wagniß zweimal; unter den Folgen hat man nicht nur selbst, sondern auch die Angehörigen oft schwer zu leiden.

— Nach amtlichen englischen Angaben wurden vom 1. August 1899 bis zum 1. August 1900 255 192 Mann nach Afrika gesendet, wo sich vor dem ersteren Datum bloß 9940 Mann befanden. Vom 1. August 1900 bis 1. April 1901 wurden im Ganzen 82 529 Mann nachgeschickt, sodaß die Gesamtsumme der aufgegebenen Streitkräfte 347 661 beträgt. Davon sollen am 1. April nach dem Berichte des englischen Oberkommando's 8468 Offiziere und 240 947 Mann übrig gewesen sein. Immer noch eine große Armee, trotz des Verlustes von beinahe 100 000 Mann. Aber wie viele davon

„Ihr seid ein braver Kerl und wir Beide wollen die Augen schon offen halten.“

Bald lagen die vier Männer im tiefsten Schlaf, Adlerauge vor dem Eingange, halb wachend mit scharfen Sinnen auf den dumpfen wüthen Lärm horchend, der aus den Goldgräber-Schenken herüber scholl und wie ein Hohn der Zivilisation die so ruhige Wildniß in ein Babel umgewandelt hatte.

Trauerte der halbwache Canadier über diese Verwandlung seiner stillen heimatlichen Fluren und fluchte er dem gelben Metall, das die weißen Menschen bis zum Raubthier erniedrigt? Sein Mund verrieth es nicht.

16. Kapitel.

Bei Tagesanbruch weckte Adlerauge seinen weißen Bruder. Sofort waren Alle wach, denn auch draußen erklangen schon Stimmen und die Männer eilten an ihre Arbeit.

Hatte doch die Mehrzahl derselben ihr täglich gewonnenes Gold, das sie mit Schweiß und Mühe sich errungen, den nächtlichen Laster des Trunkes und Spiels im wildesten Taumel geopfert, um nun auf's Neue für Jene zu arbeiten, die auch hier nur ernten wollten. Die Genußsucht ebnet dem Teufel überall die Wege.

Ein festes Handschütteln, bei dem Rother eine Rolle gemünzten Goldes von Fowler empfing,

gefechtsunfähig sind und wie hoch der Krankenstand ist, wird nicht angegeben.

Bereins-Nachrichten.

** Durlach, 10. Juli. Am letzten Montag, Abends 7 Uhr, ist das hiesige freiwillige Feuerwehr-Korps zu seiner 2. Hauptübung ausgerückt, ohne daß es seitens des Kommandos bekannt gegeben war, wo dieselbe stattfinden sollte. Kurz vor dem Antreten versammelten sich die Herren Chargierten zu einer Besprechung, wobei dann der Uebungsplan entwirrt wurde. Man nahm nämlich an, daß um 7 Uhr Abends Feuer signale ertönen und gleichzeitig von Feuerwehrleuten aus der Jägerstraße die Meldung überbracht wird, daß das ehemalige Spinnhaus vollständig in Flammen stünde und durch einen starken Nordwestwind bereits Flugfeuer auf die angrenzenden Nachbargebäude getragen werde, so daß dieselben — ganz besonders aber der mit großen Holzvorräthen angefüllte Stadthof — vom Feuer sehr bedroht sei. Das Korps rückte geschloffen vom Marktplatz nach dem Schloßplatz ab, worauf dann die Alarm signale gegeben und die sämtlichen 6 Züge mit etwa 150 Mann in Thätigkeit versetzt wurden. Es war ein buntes Durcheinander, denn die Straßen hatten sich mit Schaulustigen und Kindern dertart angefüllt, daß die Mannschaften ihre Noth hatten, sich durchzuarbeiten und eingreifen zu können. Auf der markirten Brandstätte angelangt, griffen dieselbe 3 Züge mit 5 Schläuchen der Hydranten von vorn an, während die übrigen 3 Züge die Deckung von der Pfingststraße aus übernahmen, wobei die Landspritze Nr. 5 und die Theaterspritze des 6. Zuges ihren Wasserbedarf dem durchziehenden Kanal entnahmen, der 4. Zug dagegen mit einem Hydranten vertheidigte. Die Uebung hat gezeigt, wie sehr verwickelt und weitläufig ein Brand in einzelnen Straßen der Stadt noch werden kann, und wie nothwendig es daher auch ist, von Zeit zu Zeit Objekte inmitten der Stadt auszuwählen und die Feuerwehr mit den örtlichen Verhältnissen vertraut zu machen. Dem trockenen Angriff folgte nach eingehender Besichtigung der einzelnen Angriffs- und Vertheidigungs-Punkte, wobei der 1. Kommandant, Herr Karl Breiß, den Uebungsplan zc. erklärte, ein Angriff mit Wasser, der die Ueberzeugung lieferte, daß da Alles tadellos funktionirte, daß Feuer auf seinen Herd beschränkt und ein Weitergreifen desselben verhindert worden wäre. Nach kaum einer Stunde konnte daher zum Rückzug gelassen werden, worauf dann ein strammer Vorbeimarsch in der Adlersstraße vor den Eingeladenen folgte. Unter denselben befanden sich der Großh. Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Dr. Turban, Herr Amtmann Dr. Popp, Herr Bürgermeister Dr. Reichardt mit einer Vertretung des Gemeinderaths, Ehrenmitglied Herr Brauereidirektor Mor Eglau, sowie die Herren Kommandanten Schlachter und Grimm nebst mehreren Herren Offizieren der

und die beiden ungleichen Wanderer, der Detektiv und die Rothhaut, verließen Klondyke, um sich nach Cercle-City zu begeben.

Adlerauge kannte in den Bergen fast jeden Schritt und Tritt und war deshalb der beste Führer für einen Mann, der einen eisenfesten Körper besaß und kein Gepäck mit sich führte. So erreichten sie in verhältnißmäßig kurzer Zeit, wobei sie Seen und Stromschnellen zu überwinden hatten, ihr Ziel, was unserm Detektiv trotz aller Findigkeit ohne Adlerauge nicht gelungen wäre, da die Eingeborenen mit großer Geschicklichkeit ein primitives Floß herzustellen und zu handhaben verstehen, weshalb sie auch auf den Dampfeln, die den Yukon befahren, als Vootsen benutzt werden.

Cercle-City, die ihren Namen vom Polarkreis (Cercle) erhielt, weil sie ungefähr unter demselben liegt, war der Stapelplatz für jene Gegend und bildet das Winterquartier der Gräber. Die Stadt besaß schon an 3000 Bewohner, von denen jetzt freilich wohl die Hälfte sich nach dem neuen Dorado-Klondyke begeben hatte. Die andere Hälfte mochte ihr sauer erarbeitetes Gold nicht an die beschwerliche Reise wagen oder hatte es den Goldgräber-Schenken geopfert, da diese Lasterhöhlen sich sofort wie Parasiten dort einnisteten, wo sie keine Gesetze zu respektiren haben und Goldfebern zu rupfen sind. (Fortf. folgt.)

Karlsruher Feuerwehr. Wie aus dem Munde der Eingeladenen zu vernehmen war, hat der Uebungsplan, wie auch die Ausführung der Uebung selbst allseitige Anerkennung gefunden, und ist dies eine Befriedigung für das Kommando sowohl, wie auch für die Offiziere und Mannschaften, die das Bestreben haben, im Ernstfalle zielbewußt das bedrohte Leben und Gut ihrer Nebenmenschen hilfreich schützen zu können. Nach der Uebung fand ein kleines

Banket im Lamm-Garten bei Kamerad Hummel statt, zu welchem sich auch die außerordentlichen Mitglieder des Korps zahlreich eingefunden hatten. Die herrlichen Musikstücke der sogenannten Feuerwehr-Kapelle unter der bewährten Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Weber hielten die Teilnehmer in gehobener und fröhlicher Stimmung bis zum Eintritt der Feierabendstunde beisammen, und befriedigt trennte man sich mit dem Bewußtsein „Gott zur Ehr dem

Nächsten zur Wehr“ wieder einen schönen Abend im freiw. Feuerwehr-Korps verlebt zu haben.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 11. Juli, Vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung**. 1) Friedrich Börmann von Söllingen und Gen. wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung. 2) Leopold Bogel von Söllingen wegen Verleumdung. 3) Lorenz Walter von Söllingen wegen Sachbeschädigung. 4) Heinrich Brombacher von Berghausen wegen Körperverletzung. 5) Adolf Gahner von Berghausen wegen Verleumdung.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Aufstellung eines Katasters der Handwerksbetriebe des Kammerbezirks betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks mit Ausnahme von Durlach:

Nr. 20,853. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden mit Bezug auf die ihnen demnächst von der Handwerkskammer direkt zugehenden Druckformulare zur Aufstellung eines Verzeichnisses der in der Gemeinde wohnenden selbständigen Handwerksmeister aus dem im Besitze der Gemeinde befindlichen Auszüge aus dem Staatssteuerkataster darauf hingewiesen, daß dieses Verzeichnis möglichst rasch anzufertigen und der Handwerkskammer zu übermitteln ist.

Durlach den 8. Juli 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Den Vollzug des Bauunfallversicherungsgesetzes, hier die Vorlage der Regiebauanmeldungen betreffend.

Nr. 20,892. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden unter Hinweis auf §. 24 des Bauunfallversicherungsgesetzes veranlaßt, die vorgeschriebenen Nachweisungen über die im II. Quartal 1901 in ihren Gemeinden vorgenommenen Regiebauarbeiten anher vorzulegen bzw. Fehlanzeige zu erstatten. Es gehören hierher:

1. Die von der Gemeinde oder Privatpersonen in eigener Regie, also ohne Uebertragung an gewerbsmäßige Unternehmer ausgeführten Hochbauarbeiten, zu deren Ausführung einzeln genommen mehr als 6 Arbeitstage tatsächlich verwendet worden sind;

2. Tiefbauarbeiten von Privatpersonen, bei welchen obige Voraussetzungen zutreffen.

Sämtliche Nachweisungen sind mit einer Bescheinigung darüber einzureichen, ob dem Bürgermeisteramt über Vornahme weiterer anmeldspflichtiger Regiebauarbeiten etwas bekannt geworden ist.

Die Nachweisungen bzw. Fehlanzeigen sind spätestens bis 15. Juli 1901 berichtlich hierher einzufenden.

Durlach den 6. Juli 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Fundgut betreffend.

Nr. 20,893. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden an die Erledigung der diesseitigen Verfügung vom 24. Dezember 1900 Nr. 38,383 mit dem Aufhören erinnert, daß die Berichterstattung innerhalb spätestens 8 Tagen zu erfolgen hat.

Durlach den 2. Juli 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung des Vermessungswerts und Lagerbuchs der Gemarkung Grözingen ist Tagfahrt auf

Donnerstag den 18. d. Mts., Vormittags 9 Uhr,

in das Rathhaus zu Grözingen anberaumt.

Die Grundeigentümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführungstagfahrt, also seit dem 23. Juli 1900, eingetretenen, dem Grundbuchamte bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigentum während 1 Woche vor der Tagfahrt zur Einsicht der Beteiligten in den Räumen des Grundbuchamts aufliegt und etwaige Einwendungen gegen die Eintragung dieser Veränderungen im Vermessungswert und Lagerbuch in der Tagfahrt vorzutragen sind.

Die Grundeigentümer werden gleichzeitig aufgefordert, die aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen und noch nicht zur Anzeige gebrachten Veränderungen im Grundeigentum, insbesondere auch bleibende Kulturveränderungen anzumelden und die Messtriebe (Handrisse und Messturfunden) über Änderungen in der Form der Grundstücke vor der Tagfahrt dem Grundbuchamte oder in der Tagfahrt dem Fortführungsbeamten vorzulegen, widrigenfalls die Fortführungsunterlagen auf Kosten der Beteiligten von Amtswegen beschafft werden.

Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundeigentümer auf Anfertigung von Messturfunden, Teilung von Grundstücken, Grenzfeststellungen und Wiederherstellung schadhafter oder abhanden gekommener Grenzmarken entgegen genommen.

Durlach den 10. Juli 1901.

Der Gr. Bezirksgeometer:
Münz.

Durlach.

Güterrechts-Register.

Eingetragen: Wagner, Wil-

helm, Bäckermeister in Durlach, und Amalie geb. Eder: Gütertrennung.

Groß. Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Freitag den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathhause zu Durlach gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Gasherd, 3 Tische, 4 Bilder, 1 Nachttisch, 124 kleine Packete Tabak, 4 Dosen Bodenwische, 30 Packete Hafermehl, 17 Packete Malzkaffee, 45 Packete Feueranzünder, 1 transportabler Hühnerstall, 4 Hühner und 1 Hahn.

Durlach, 10. Juli 1901.

Laier,
Gerichtsvollzieher.

Blecherei-Einrichtung zu verkaufen.

Im Konkurs des Blechereimeisters Ludwig Löwer hier ist dessen vollständige Blecherei-Einrichtung im Ganzen sofort zu verkaufen. Näheres bei Konkursverwalter P. Schmidt.

Privat-Anzeigen.

Mein achtjähriges Mädchen Olga hat sich gestern Morgen zum Besuch der Schule von zu Hause entfernt und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Wer Nachricht über den Verbleib des Kindes geben kann, wird erlucht, solche umgehend an mich gelangen zu lassen.

Karl Gross, Maler,
Weingarterstraße 23.

Sonntag den 7. Juli ist ein hellbrauner **Dackshund** mit neuem Halsband und Marke ohne Namen auf der Straße Grözingen-Berghausen zugelaufen. Abzuholen bei Alexander Unger, Wöschbach.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock mit freier Aussicht von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen bei Rathschreiber **Kaunjer in Aue.**

Wegen Verletzung sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten schöne Wohnung von 5 Zimmern sammt Zubehör

Leopoldstraße 5, 2. Stock, bei Plesch.

Amalienstraße 1 ist der untere Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Laden, Magazin nebst allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Näheres bei **C. Wagner, Brauerei.** Schöne Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör sofort und eine solche auf Oktober zu vermieten

Hauptstraße 8.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher auf 1. Oktober zu vermieten

Kellerstraße 23.

Eine **schöne Wohnung** bestehend aus 3 Zimmern und allem Zubehör, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Pfingstraße 27, im Laden.

Wohnung

im 1. Stock von 3 Zimmern nebst Zubehör mit Glasabschluß und Vorgärtchen wegen Todesfalls auf 1. Oktober zu vermieten

Weingarterstraße 13.

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern sammt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Sammstraße 17.

Eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, nebst Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Friedrichstraße 5.

Eine Wohnung mit Glasabschluß im 2. Stock, bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher nebst Anteil an der Waschküche, ist auf 1. Oktober zu vermieten bei

Karl Frohmüller, Gartenstr. 9.

Parterre-Wohnung

von 4 Zimmern, Badzimmer, Küche, Keller, Gas- und Wasserleitung nebst allem Zubehör, in der Nähe des Thurmbergs, ist sofort oder später zu vermieten

Moltkestraße 9.

Wohnungen zu vermieten: 2 Wohnungen, je 3 Zimmer, Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung, eine Mansardenwohnung, 2 Zimmer mit allem Zubehör, sofort oder auf 1. Oktober. Näheres

Weingarterstraße 16.

Eine Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Keller, ist auf 1. Okt. zu vermieten

Hauptstraße 12.

Eine Wohnung mit 3 Zimmern und allem Zubehör ist auf 1. Okt. zu vermieten

Hauptstraße 74.

Zum billigen Preis ein kompl. gutes **Bett** zu verkaufen

Hauptstraße 60 im Gutladen.

Ein Arbeiter

kann Wohnung erhalten **Grözingenstraße 22, 3. Stock.** Dasselbst ist ein Kinderwagen zu verkaufen.

Klavier-Unterricht

ertheilt Kapellmeister **A. Kuhn,** Hauptstr. 67, 2. St.

Atrax

Chemische Fabrik für Cinten & Farben

G. m. b. H. zu Köln a. Rh.

empfehlen ihre auf Grund der neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften hergestellten vorzüglichsten Erzeugnisse.

Man verlange:

Normal-Atraxtinte p. Literl. M. 1.80.

Atrax-Copirtinte p. Literl. M. 2.25.

Alleinige Engros-Niederlage und Detailverhandlung für Durlach bei **Friedr. Buck.**

la. neue grüne Kerne

empfiehlt **G. F. Blum,** Inh.: Gust. Blum.

Aus „Etter's Fruchtfaß“, der aus natürlichen Früchten hergestellt wird, kann sich Jedermann auf ganz einfache Weise einen gesunden, kräftigen und billigen Hausstrunk

(Most)

bereiten. 10 Ltr. Fruchtfaß, die ohne jede Zuthat mit ca. 120 Ltr. Trinkwasser vermischt zu werden, liefern durch natürliche Gährung 130 Ltr. ganz ausgezeichnetes Getränk. Bequemstes, einfachstes und bestes Verfahren. Borräthig im offenen Verkauf zu 95 \mathcal{L} per Ltr. oder in Portionskannen zu ca. 50, 75, 100, 125 u. 150 Ltr. bei **Gustav Ad. Eiermann, Durlach, E. H. Biedel, Weingarten.**
Wilhelm Etter, Fruchtfaßkellerei, Sigmaringen.

Turnerbund Durlach.

Gut  Heil!

Mittwoch den 10. Juli im Vereinslokal:
Monatsversammlung,
 Anfang n. d. Turnen $\frac{1}{2}$ 10 Uhr.
Der Vorstand.

Lyra.

Die Gesangsprobe findet diese Woche am Samstag Abend statt.
Der Vorstand.

Stenotachygraphen-Verein Durlach.

Wir beginnen am **Montag den 15. d. Mts.,** Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zum „Pflug“ hier einen **neuen Lehrkursus.**
 Dauer 8—10 Stunden; Honorar einschließlich Lehrmittel 4 \mathcal{M} .
 Anmeldungen werden im genannten Lokal jederzeit entgegen genommen.
Der Vorstand.

Beerenmühlen, Fruchtpressen, Kirichenwaagen, Kirichenentsteiner, Bohnenhobel, Bohnenschneidker, Rettigschneider, Fleischhackmaschinen, Rodelschneidmaschinen, Messerputzmaschinen, Tafel- & Dezimalwaagen
 liefert sehr billig

Otto Schmidt,

Eisenhandlung,
 Hauptstraße 48, beim Engel.

Bienenhonig,

neue Blüthenerte, sowie Tannenhonig aus der Wanderbienenzucht in Frauenalb gibt ab
Roth, Gröningerstraße 33 II.



Reparaturen

an Brillen, Zwickern u. dergl. werden schnell und billig besorgt bei
F. Jordan,

Hauptstr. 28, gegenüber d. Kaserne.
 Dasselbst reichhaltiges Lager in allen optischen Artikeln.

Korn, $\frac{1}{2}$ Morgen, ist zu verkaufen. Zu erfragen **Hilfsfeldstraße 9, 1. Stod.**

Kunst-Eis

wird in größeren Posten regelmäßig **billig abgegeben.** Anfragen sind zu richten unter **C. 2197** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.**

Glaufeldchen, Steinbutte, Schellfische, lebende Aale, Schleyen, Weißfische etc.

Reh, Ziemer, Schlegel, Bug, Ragout.

Täglich frischgeschlachtetes **ital. & franz. Tafelgeflügel.**

Castlebay-Matjeshäringe, neue holl. Vollhäringe, schönste und beste Fische, per Stück 12 \mathcal{L} .

empfehl

Oskar Gorenflo.

Die Gartenlaube

beginnt soeben ein neues Quartal und wird in der nächsten Zeit folgende Romane und Novellen veröffentlichen:

Die Königin der Geselligkeit. Novelle von Ernst Eckstein.

Der Bruchhof. Roman von Richard Skowronnek.

Glück ohne Aber. Novelle von R. Artaria.

Das neue Wesen. Roman von Ludwig Ganghofer.

Der im zweiten Quartal begonnene und mit so ausserordentlichem Beifall aufgenommene Roman:

Die säende Hand von Ida Boy-Ed

wird im 3. Quartal zu Ende geführt.

Abonnementspreis vierteljährlich 2 Mark.

Die ersten 2 Quartale können zu diesem Preise durch alle Buchhandlungen und Postämter nachbezogen werden.

Hut- & Krystallzucker

empfehle bei Abnahme größerer Posten zu en gros-Preisen.

August Schindel,

Ecke der Adler- u. Schlachthausstraße.

Wein! Wein!

Garantirt reine Naturweine.

wie: Kaiserstühler, Achfarrer, Markgräfer, Napoltswailer (Muskateller und Rißling), Zhringer, Affenthaler, sowie verschiedene Sorten Rhein- & Moselweine empfiehlt unter billigster Berechnung

Carl Frantzmann,

Weinhandlung.

Dasselbst Niederlage der Champagnerkellereien:

Burgeff & Co., Hochheim a/M.

J. Oppmann, Würzburg.

Detail-Verkauf sämtlicher Weine bei

A. Herrmann, Conditorei & Cafe.

Branntwein zum Ansehen

in allen Preislagen bei

Karl Frohmüller, Gartenstraße 9.

Achtung!

Branntwein zum Ansehen,

per Liter von 50 \mathcal{L} an bis zu den feinsten Qualitäten, empfiehlt **E. Räuchle.**

Großtrüchtige **Johannis- und Stachelbeeren** werden abgegeben **Stupferischerstraße 11, 3. St.** wofelbst auch noch einige fast neue Fenster und Läden billig zu verkaufen sind.

Weinrosinen

in nur prima Waare empfiehlt **August Schindel.**

Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
W. Zipper z. Ochsen.

Sauerkraut,

neues, selbsteingemachtes, empfiehlt **J. Kern, Hauptstraße 14,** gegenüber der Kaserne.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern zeige ich hiermit ergebenst an, daß sich mein **Bügel-Geschäft** nunmehr **Kirchstraße 3** im Gasthaus zum Weinberg befindet und bitte auch fernerhin um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **Friederick Eisinger Wwe.**

Wohnungs-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich seit 1. d. Mts. in meinem elterlichen Hause **Amalienstraße Nr. 22** wohne.

Hochachtungsvollst **Karl Busch,** Maler u. Tüncher.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie Gönnern und Freunden zur Nachricht, daß ich jetzt **Napfenstraße Nr. 3, 2. Stod,** im Hause des Herrn Andreas Huber wohne, und bitte um ferneres Wohlwollen.

Karl Kiefer, Schneidmstr.

Meine **Rohr- & Strohkufelkellerei** befindet sich jetzt **Hauptstraße 82** bei Bäcker Walz.
Frau Sieglar, geb. Flamm.

Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt **Friedrichstraße 2, 3. Stod,** wohne und bitte um ferneres Wohlwollen.

Frau Marie Dürr, Maschinenstrickerei.

Dasselbst sind zwei **Schlafstellen** zu vermieten.

In wenig Tagen Ziehung.

II. Baden-Badener Hamilton-Geldlotterie

Loose à 1 Mk. Porto und Liste 11 „ à 10 „ je 25 Pf. extra.

Ziehung sicher 19.—20. Juli 1901

2288 Geldgewinne

zahlbar ohne Abzug im Betrage

V. Mk. 42 000

1 Gew. — Mk. 20 000

1 Gew. à 5 000 — Mk. 5 000

2 Gew. à 1 000 — Mk. 2 000

4 Gew. à 500 — Mk. 2 000

20 Gew. à 100 — Mk. 2 000

100 Gew. à 20 — Mk. 2 000

200 Gew. à 10 — Mk. 2 000

560 Gew. à 5 — Mk. 2 800

1400 Gew. à 3 — Mk. 4 200

empfehl **J. Stürmer,**

Generaldebit, Strassburg i. E.

Wiederverkäufer gesucht.



Morgen (Donnerstag) wird **geschlachtet.**
Grüner Hof.

Messerputzschmirgel, Messerputzpulver, Putz-Creme, Putz-Pomade, Herdlack, Stahlspähne, Feueranzünder

billigst bei **Otto Schmidt,** Eisenhandlung, Hauptstraße 48.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.